

Nachhaltigkeitsbericht 2021

Wir tragen Sorge zur Umwelt



Grundsätzlich

Um es vorwegzunehmen: Unser Betriebsziele 2021 – Förderung und Nutzung einer sauberen, sicheren und unabhängigen Energie, Reduktion fossiler Brennstoffe und Umweltbelastungen, Erarbeiten eines betrieblichen Mobilitätsmanagements als Teil des betrieblichen Gesundheitsmanagements und unser Jahresziel, den Umweltschutz im Betrieb auf einem umweltverträglichen Stand zu halten und kontinuierlich zu steigern, haben wir mehrheitlich erreicht, was uns sehr freut.

Ebenso liessen wir unseren eingeschlagenen Nachhaltigkeitsweg mit der Rezertifizierung des Labels Friendly Work Space unter dem Themenfeld Gesellschaft und Verantwortung überprüfen. Dabei erhielten wir gemeinsam mit den Themenfeldern Lean Management sowie Führung und Gesundheit viele positive Rückmeldungen sowie die Bestätigung des Labels Friendly Work Space.

Weiterbildungen wurden durch drei Bereichsleitende und einen Abteilungsleiter zum Thema Umgang mit Chemie besucht. Sicherheit und Umgang mit Chemie ist ein äusserst wichtiges Thema, das im Gebiet des Gesundheitsschutzes angesiedelt ist und zum nachhaltigen Handeln verpflichtet.

Das Konzept Umweltmanagement wurde an einer Kadersitzung im Oktober 2021 überprüft und angepasst. Vorgängig haben wir das Thema Nachhaltigkeit beim Gesundheitszirkel angesiedelt, der in Zukunft neben dem Controlling der zu erreichenden Umweltziele Projektvorschläge einbringen soll. Durch die personelle Durchmischung des Gesundheitszirkels werden alle Mitarbeiterstufen erreicht und somit ins Nachhaltigkeitsboot aufgenommen. Wir sind uns bewusst, dass es in allen Bereichen des Alterszentrums am Buechberg „Fahnenträger“ braucht, die ein grosses Interesse darin haben, den Nachhaltigkeitsgedanken im Betrieb grossflächig zu implementieren.

Zu guter Letzt wurde im Herbst 2021 unser Mobilitätsmanagement durch den Verwaltungsrat und anschliessend durch den Gesundheitszirkel verabschiedet, und hält am 1. Januar 2022 Einzug im Alterszentrum am Buechberg.

Unabhängig davon, dass das Alterszentrum am Buechberg im Frühjahr bedingt durch die zu niedrige Auslastung mit fehlenden Einnahmen zu kämpfen hatte, begann die Planung und anschliessend der Aufbau der budgetierten Photovoltaik-Anlage. Es war uns ungeachtet der weiteren globalen Pandemieentwicklung wichtig, einen Teil unserer Energie künftig CO₂-neutral zu gewinnen und die Energie der Sonne so schnell wie möglich zu nutzen.

Susi Burger

Bereichsleiterin Hotellerie

Unsere Aktivitäten

Gewinnung von Solarenergie

Als erstes wurde beim Flachdach von Haus A die oberste Schicht bis auf die Dachhaut abgetragen und defekte Stellen repariert. Die Unterkonstruktion der Solaranlage wurde in einem weiteren Schritt auf das Flachdach aufgebracht und mit Steinen beschwert. Danach konnte der abgesaugte Kies wieder aufgetragen werden, um darauf die Panels und Abführkanäle zu montieren. Weitere Phasen folgten auf dem Dach des Verbindungsganges und dem Haus B. Innerhalb drei Monaten war nahezu die ganze Dachfläche mit Solarpanels ausgestattet mit dem erfreulichen Resultat, dass wir rund ein Viertel unseres Gesamtenergieverbrauchs selbst erzeugen und davon rund 90 % selbst verwerten können.

Dieses Jahresziel 2021 konnten wir bereits vor dem Sommer erreichen. Für die Investitionskosten von CHF 185'000 erhielt das Alterszentrum am Buechberg durch die Bestimmungen der Energieförderungs-Verordnung einen einmaligen Investitionsbeitrag.

Photovoltaik

Ein weiterer Meilenstein war das Re-Assessment von Friendly Work Space im Sommer 2021. Neben den Themenfeldern Führung und Gesundheit sowie Lean Management wählten wir unter dem Thema Gesellschaft und Verantwortung die Nachhaltigkeit. Anhand des 2019 gesetzten Betriebsziels «Das Alterszentrum am Buechberg trifft Vorkehrungen, um schädliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt so weit wie möglich auszuschliessen» konnten wir aufzeigen, welche Massnahmen definiert, umgesetzt, kommentiert und ausgewiesen worden sind.

Es wurde uns attestiert, dass das Thema Nachhaltigkeit in allen relevanten Dokumenten und Prozessen berücksichtigt wird, namentlich in der Strategie, den Zielen, den Weiterbildungen und im Verwaltungsrat, der ebenfalls dazu Stellung bezogen hat. Das Thema Nachhaltigkeit wurde analysiert und breit eingeführt;

die Verantwortlichen haben sich durch gezielte Weiterbildung in die Thematik eingearbeitet. Für das systematische Vorgehen wurde die «Pestel-Analyse» gewählt, die alle Einflussfaktoren auf das Unternehmen erfasst. Ein Workshop zeigte auch den Mitarbeitenden auf, wo und welche Zusammenhänge zwischen Umwelt und Nachhaltigkeit bestehen. Wir dürfen feststellen, dass wir das Thema mit viel Herzblut und Engagement angegangen und mit diesem unterwegs sind. Dabei zusammen mit den Experten die prioritär zu bearbeitende Handlungsfelder besprochen, die aus diesem Bericht als Jahresziele 2022 hervorgegangen sind.



Das Konzept Nachhaltigkeit haben wir diesen Herbst mit dem oberen Kader überprüft und angepasst. Als neuer Aspekt floss dabei auf Wunsch der Pflegedienstleiterin das «Lean Management» ein. Dieses bezweckt, Prozesse nachhaltiger und zugleich schlanker zu gestalten, und dabei unter anderem auch ökonomische Verschwendung zu vermeiden. Der Pflegebereich ist im 2021 mit Teilen dieses Systems gestartet. Wir sehen Chancen darin, «Lean» und «Green» gemeinsam weiteranzutreiben, indem wir dem Lean Management zusätzlich ökologische Prinzipien beigemengen. Auch der Begriff «Umweltrelevanz-Matrix» fand auf Empfehlung der Assessoren der Gesundheitsförderung Schweiz im Konzept Umweltmanagement Einzug. Die Umsetzung ist im Frühjahr 2022 geplant.

Technik

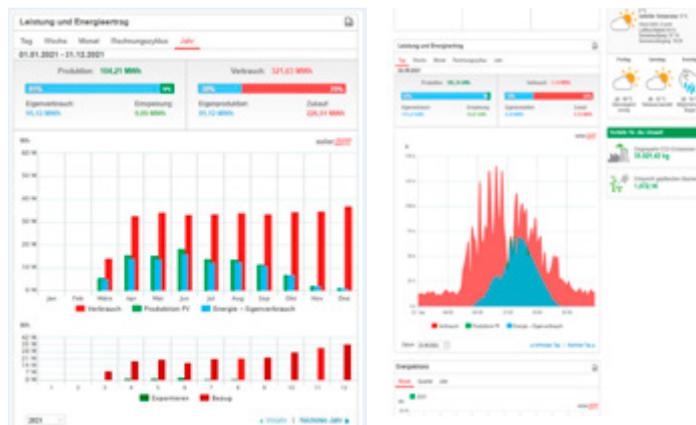
Folgende Massnahmen wurden im Bereich Technik gemäss den Betriebszielen 2021 und unserem Anspruch, die Umweltkennzahlen zu verbessern, mit entsprechenden Ergebnissen umgesetzt:

Gasbezug

Leider stieg der Gasverbrauch 2021 um fast 6 % oder 37'569 KWh gegenüber 2020, was uns nachdenklich stimmt. Durch die tiefere Zimmerauslastung bis anfangs Sommer hätten wir bessere Zahlen erwartet. Möglich wäre es als Folge des vermehrten Lüftens im Frühjahr, um die Virenlast zu verringern und so vor Ansteckungen zu schützen. Ebenso waren das Frühjahr wie auch der Sommer teilweise nass und ungewöhnlich kalt. Im Weiteren könnte auch die Warmwasser-Aufbereitung des gestiegenen Wasserverbrauchs eine Rolle gespielt haben. Lediglich von Juni bis September sank der Gasverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 3'846 KWh oder 1.7%. Wie bereits in den Vorjahren berichtet, beträgt der Biogas-Anteil am Gesamtgasverbrauch erhebliche 30 %.

Elektrizität

Der Stromverbrauch 2021 war geringfügig um 0,33 % höher als im Vorjahr. Durch die Aufschaltung der Solaranlage im März konnten wir jedoch 30 % oder 90,12 MWh durch Solarenergie gewinnen. 70 % oder 226.51 MWh erfolgten durch Zukauf, davon 94,5 % Wasserkraft Schweiz und 5.5 % durch geförderten Strom (Sonnenenergie, Windenergie und Biomasse). Von unserer selbstgewonnenen Energie konnten wir 9 % oder 9.09 MWh ins Energienetz einspeisen. Durch die Solarenergie konnten wir 41'169 kg CO₂-Emissionen einsparen, was umgerechnet 1'229 gepflanzten Bäumen entspricht. Am 13. Juni erreichte unsere Photovoltaikanlage die Tages-Höchstproduktion 2021 mit einer Eigenproduktion von 0,7 MWh, was 65 % der benötigten Gesamtleistung entspricht.



Das Betriebsziel „Förderung und Nutzung einer sauberen, sicheren und unabhängigen Energie“ wurde erreicht; das Teilziel der Reduktion fossiler Brennstoffe jedoch noch nicht.

Wasserverbrauch

Auch der Wasserverbrauch stieg 2021 um 48m³ oder 0.5 %. Da die Auslastung der Zimmer im Frühjahr bei 82 % lag – also wesentlich tiefer als budgetiert – und der Garten mit wenigen Ausnahmen nicht gewässert wurde, stellt sich die Frage, ob der Wasserverbrauch allenfalls mit der gestiegenen Pflegebedürftigkeit der Bewohnenden zusammenhängt (durchschnittliche Pflegestufe 2020: 4.5 RAI; 2021: 5.1 RAI). Für die Wäscherei bedeutet eine höhere Pflegebedürftigkeit einen grösseren Wäscheanfall mit entsprechend höherem Wasser- und Waschmittelverbrauch. Ebenso wird von der Pflegedienstleitung bestätigt, dass der Wasserverbrauch in den Bewohnerzimmern bei höherer Pflegebedürftigkeit zunimmt. Da der Verbrauch nicht pro Zimmer messbar ist, werden wir auch im 2022 die Entwicklung des Wasserverbrauchs weiterhin gut beobachten.

Mobilitätskonzept in den Startlöchern

Über unser Mobilitätskonzept wurden im Dezember sowohl die Mitarbeitenden wie auch die Angehörigen informiert, nachdem es im Gesundheitszirkel evaluiert und vom Verwaltungsrat genehmigt worden war. Der Start erfolgt per 1. Januar 2022, die detaillierten Grundlagen sind im Bericht zum Gesundheitsmanagement aufgeführt. Erfreulich ist, dass 32 Mitarbeitende – also ein Viertel der Belegschaft – die Beteiligung am Ökobonus angemeldet haben und primär die öffentlichen Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit wählen. Das Betriebsziel „Erarbeiten eines betrieblichen Mobilitätsmanagements als Teil des betrieblichen Gesundheitsmanagements“ wurde damit erreicht.

Verpflegung

Ziel „CO₂-Reduktion durch fleischlose Tage.“ Die Absichtserklärung des Bereichs Verpflegung, zwei Tage fleischlos zu gestalten, konnte nicht ganz konsequent eingehalten werden. Während der Mittwoch als fleischloser Tag gut umgesetzt wurde, fanden sich auf dem Menüplan an Samstagen teilweise Fleischmenüs wieder. Neu wird der fleischlose Tag als «fleischlos glücklich» auf dem Menü gekennzeichnet.

Unser Bewusstsein wuchs in diesem Jahr aber stetig, dass wir eine zielführende CO₂ Reduktion in der Küche nicht ohne Beizug von Fachpersonen meistern können. Da wir die Nachhaltigkeitsstrategie vertiefen möchten, scheint es uns wichtig, die CO₂ Emissionen des Alterszentrums am Buechberg zu ermitteln. Um im Bereich Verpflegung Verbesserungspotenziale zu identifizieren, haben wir bei «myclimate» eine Offerte für eine Zusammenarbeit eingeholt. Wir sind zuversichtlich, dass wir bis Ende 2022 eine CO₂ Bilanz vorweisen können, begleitet durch eine wegweisende Effizienzberatung. Zielführend – ohne den Genuss für die Bewohnenden zu schmälern – könnte zum Beispiel sein, mehr Lebensmittel aus generativem Anbau zu beziehen.

Im Schnitt geht jedes dritte Lebensmittel zwischen Feld und Teller verloren oder wird verschwendet (Food Waste). Dabei hat unsere Ernährung und insbesondere auch die Lebensmittelverschwendung weitreichende Auswirkungen auf Klima und Umwelt. Auch wir machen uns Gedanken, wie die Verschwendung reduziert werden kann. So schlug z.B. der Sous Chef vor, fast abgelaufene Lebensmittel bzw. Speisen günstig an Mitarbeitende abzugeben.

Hauswirtschaft

In der Hauswirtschaft gab es 2021 keine nennenswerten Veränderungen. Die Mitarbeiterinnen wurden konsequent dazu angehalten, mit Verbrauchsmaterialien und Reinigungsmitteln sorgsam umzugehen. Was indessen pandemiebedingt stark anstieg, war wie im Vorjahr der Verbrauch an Desinfektionsmitteln.

Wäscherei

Die Umstellung auf das Flüssigwaschmittel Maja Tex halten wir nach wie vor für richtig. Infolge der erhöhten Pflegebedürftigkeit stieg jedoch die zu verarbeitende Wäsche pro Bewohner an. Beim Wäscheverbrauch lässt sich im Grosshaushalt Alterszentrum aus hygienischen Gründen kaum sparen; es muss letztlich alles sauber sein. Mit konsequent richtigem Befüllen der Maschinen soll jedoch dem Wasser und dem Waschmittelverbrauch die nötige Beachtung zukommen.

Soziokultur

Weiterhin sind wir bestrebt, Dekorationsgegenstände zu reaktivieren oder bei der Herstellung Recyclingmaterial zu verwenden. Erwähnenswert war z.B. die Herbstdekoration 2021. Aus Eierkarton stellten unsere Bewohnenden mit Hilfe der freiwilligen Mitarbeitenden Artischocken her, was ein äusserst dekoratives Werk ergab.

Auch 2021 gedieh unser Hochbeet, und manchmal muss-



ten wir uns schützend vor die teils gewachsenen Kräuter und Pflanzen stellen. Die Tatsache, dass nicht immer alles in Reih und Glied steht, wie von Bewohnenden aus dem eigenen Garten gewohnt, bedarf einiges an Überzeugungskraft, besonders wenn zudem der externe Gärtner dem Ganzen einen Kurzschnitt zur falschen Zeit verpasst.

Administration

Im Laufe von Gesprächen über die Nachhaltigkeit kristallisierte sich heraus, dass auch unsere 10-Jahres-Finanzplanung für Mobilien und Immobilien noch entsprechenden Bedarf aufweist. Vor Ersatzbeschaffungen soll gut abgeklärt werden, ob nicht mit Ersatzteilen ressourcenschonender agiert werden kann. Bei Ersatzanschaffungen müssen in Zukunft bereits bei der Budgetierung Hersteller und Lieferanten diesbezüglich besser geprüft werden, und das Thema Kreislaufwirtschaft muss zukünftig die Planung solcher Projekte begleiten.

Weiterbildung

Die Weiterbildung für die BereichsleiterInnen Verpflegung, Technik und Hotellerie stand im Zeichen des Umgangs mit Chemie. In einem Workshop von H+ wurde uns bewusst, dass wir im Handling und in der Lagerung von Chemikalien noch einige Wissens- und Umsetzungslücken aufweisen. Unser Gefahrenstoffmanagement nimmt Gestalt an, wir sind aber noch keineswegs so weit, wie wir sein möchten. 2022 werden Mitarbeitende spezifisch geschult, damit das Wissen über die Lagerung und den Umgang mit Gefahrenstoffen im Arbeitsgeschehen breiter implementiert wird.

Assessment Friendly Work Space

Wie eingangs erwähnt, war es für uns wichtig, beim Assessment Friendly Work Space unter dem Themenfeld Gesellschaft und Verantwortung unseren Stand bezüglich Nachhaltigkeit im Alterszentrum überprüfen zu lassen. Die Rückmeldungen haben gezeigt, dass wir das Ziel, den Umweltschutz im Betrieb auf einem umweltverträglichen Stand zu halten und kontinuierlich zu steigern, erreichen. Neben der Aufnahme der Stärken des Handlungsfeldes Nachhaltigkeit wurden die wichtigsten und dringlichsten Handlungsfelder - hergeleitet aus dem Umsetzungsstand - hinterlegt. Dies um den angestrebten Beitrag zum Unternehmenserfolg auch in Zukunft zu erreichen.

Folgende Handlungsfelder wurden zur weiteren Bearbeitung durch die Assessoren hervorgehoben:

Um für das Alterszentrum die relevanten Umweltbereiche zu erkennen, ist eine Umweltrelevanz-Matrix anzuwenden, um daraus relevante Massnahmen und Ziele abzuleiten. Ein Mobilitätskonzept, das die Anforderungen und die Bedürfnisse des Alterszentrums sowie der Mitarbeitenden berücksichtigt, ist zu erarbeiten und umzusetzen. Das Reporting von messbaren Kennzahlen zu den Themen Umwelt und Mobilität ist zu erweitern. Die Mitarbeitenden sollen regelmässig über die IST-Situation informiert werden, damit eine höhere Identifikation stattfinden kann. Ein klarer Auftrag an eine/n Umweltverantwortliche/n soll schriftlich definiert werden (z.B. im Konzept und/oder der Stellenbeschreibung). Die Nachfolgeregelung im Bereich Umweltverantwortliche/r ist frühzeitig anzugehen. Das Thema Umweltmatrix ist in Bearbeitung; die weiteren Handlungsfelder wurden in der Folge in die Betriebsziele 2022 aufgenommen.

Betriebsziele 2022

Einblick in die Betriebsziele 2022: Die langjährige und engagierte Bereichsleiterin Hotellerie, Susi Burger, wird Ende 2022 in Pension gehen. Die Nachfolge der Bereichsleitung Hotellerie und wenn möglich damit verbunden auch der Thementrägerin Umwelt soll frühzeitig angegangen werden. Graue Energie bezeichnet die gesamte Energie, die ein Produkt auf sich vereint. Dazu zählt alle Energie, die für die Gewinnung der Rohstoffe des jeweiligen Produkts über seine Herstellung, den Transport, die Lagerung, den Verkauf bis zur Entsorgung oder das Recycling benötigt wird. Auch daran soll gearbeitet werden: Bewertung der Umweltrelevanz, der Umweltauswirkungen sowie deren Beeinflussbarkeit sind elementare Bestandteile. Der korrekte Umgang und die Einhaltung gesetzlicher Grundlagen bei Chemikalien ist sicherzustellen, als Teilziele die Schulung und Befähigung von Mitarbeitenden. Messkontrollpunkt unserer Aktivitäten wird eine Überprüfung durch das AEH, Zentrum für Arbeitsmedizin, Ergonomie und Hygiene sein.